



Konjunktur

KONKRET

Frühjahr 2023

Fehlende Dynamik: Warten auf Wachstumsimpulse

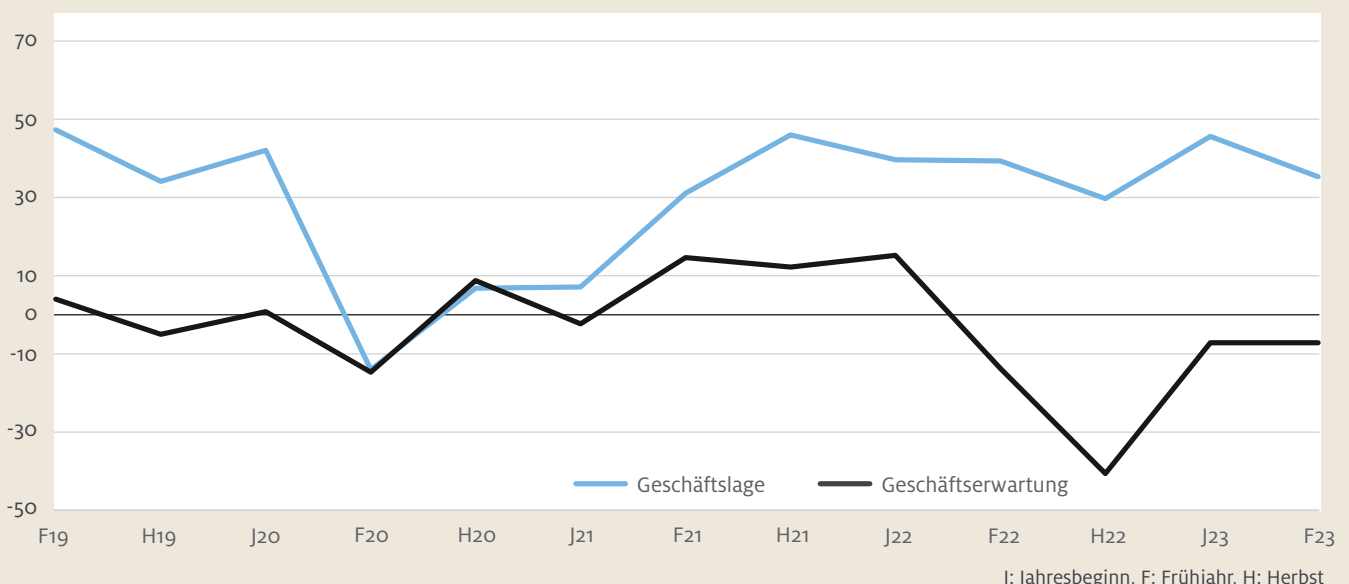
Geschäftslagebeurteilung geht zurück: IHK-Konjunkturklimaindex bei 112,5 Punkten +++ Langfristiger Durchschnitt bei 121 Punkten +++ Tourismus kämpft sich erstmals seit 2020 in positive Zone +++ Handel sieht mehr Rückenwind für die nächsten Monate +++ Ungünstigere Lage am Bau +++ Weitere Entspannung bei gestörten Lieferketten +++ Auslandsgeschäfte rosiger als Inlandskonjunktur +++ Investitionskurve in allen Branchen im negativen Bereich +++ Gesamtprognose mit Seitwärtsbewegung +++

Konjunkturtrends

- ● ● Geschäftslage
- ● ● Geschäftserwartungen
- ● ● Beschäftigungspläne
- ● ● Investitionspläne Inland
- ● ● Preisentwicklung
- ● ● Exporterwartungen

90% der Unternehmen melden einen soliden Liquiditätsstatus

Konjunktorentwicklung im IHK-Bezirk*



Aktuelle Wirtschaftslage

Der Aufwärtstrend zum Jahresbeginn konnte sich nicht verstetigen. Die Unternehmen im IHK-Bezirk Oberpfalz / Kelheim melden eine leicht verschlechterte Geschäftslage, allerdings bleibt die Kurve deutlich im positiven Bereich. Insgesamt betrachtet zeigt sich die heimische Wirtschaft resilient gegen die geopolitischen Ereignisse. Die Meldungen zu Umsatzsteigerungen in den Branchen täuschen aufgrund der Inflation über Auftragsrückgänge oder bestenfalls eine Stagnation in einzelnen Branchen hinweg. Insbesondere in der Industrie gingen die Angaben zum Auftragsbestand gegenüber dem Frühjahr 2022 deutlich zurück. Eine Ausnahme bilden Hotels, Gastronomiebetriebe und Reisebüros, hier überwiegen erstmals seit der Corona-Krise die positiven Lagebeurteilungen.

Insbesondere die anhaltende Inflation belastet die Unternehmensfinanzen. Auch wenn sich zum Jahreswechsel ein leichter Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zeigte, liegen die Zahlen deutlich unter den Vor-Corona-Werten. Dies bestätigen auch die Angaben von 90 Prozent der Befragten mit einer unkritischen bzw. guten Liquiditätsslage.

Auslandsgeschäft

Die globale Konjunktur lief in den letzten Monaten zäh. Der Auslandsumsatz der regionalen Exporteure stagnierte inflationsbereinigt im ersten Quartal 2023. Die Märkte in Nord- und Südamerika stabilisierten sich,

das zeigen die Angaben zum deutlich angestiegenen Auftragsvolumen aus diesen Ländern. Einen Auftragsrückgang mit chinesischen Partnern vermelden 55 Prozent. Der wirtschaftlich und politisch instabile chinesische Raum lässt die kumulierten Erwartungen an das Auftragsvolumen von dort erneut zurückgehen und die Unternehmen Ersatzmärkte aufbauen. Insgesamt sind die Erwartungen an das Exportgeschäft von mehr Zuversicht als noch zum Jahresbeginn geprägt und könnten somit das stagnierende Inlandsgeschäft ausgleichen. War bisher der innerdeutsche Markt die Stütze während der Krisen, schwindet das Vertrauen der Unternehmen in den heimischen Standort und das Nachfrageverhalten.

Entwicklung der Krisenfaktoren

Auf den Energiemärkten zeigt sich eine Beruhigung, der Anteil der Unternehmen, die in den Energiepreissteigerungen ein starkes Hemmnis für die nächsten Monate sehen, ging von 45 auf 34 Prozent zurück. Deutlich überdurchschnittlich belastet zeigen sich weiterhin die Tourismusbranche und die Industrie. Gleichzeitig dürfte die Ankündigung der OPEC zur Drosselung der Ölförderung den Ölpreis weiter auf ein höheres Niveau treiben. Insgesamt lässt sich beobachten, dass sich die Risiken für den Geschäftsbetrieb wieder weg vom Krisen-Modus hin zu langfristigen, strukturellen und politischen Risiken wenden. Im Vergleich zur Vorjahresumfrage bleibt der Fachkräftemangel als TOP-Risiko, allerdings mit ei-

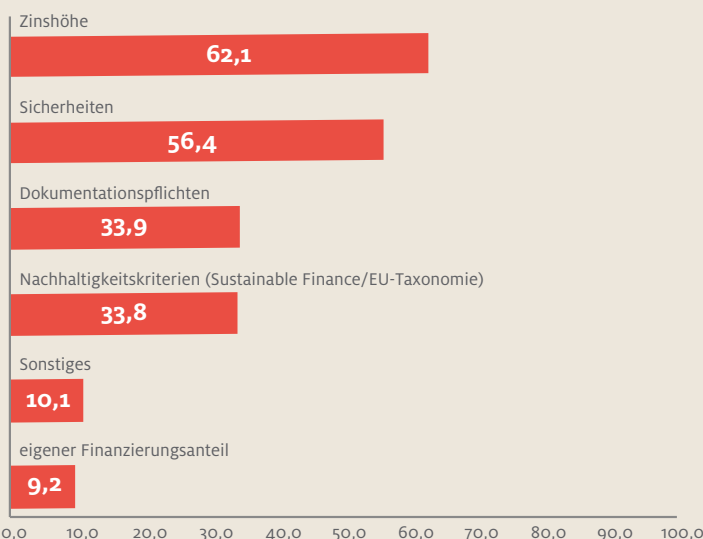
nem Antwortrückgang von sieben Prozentpunkten. Gleichzeitig sehen die Firmen ihre weitere Entwicklung noch stärker in Abhängigkeit von Finanzierungsbedingungen und mit Blick auf aktuelle politische Diskussionen von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Ausblick

Die Angaben der Unternehmen lassen ahnen, dass ein Ende der Preissteigerungen noch nicht in Sicht ist, 55 Prozent planen Erhöhungen. Hingegen zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr, dass auf den Märkten im Gegensatz zu 2022 eine vollständige Weitergabe deutlich schwieriger ist – insbesondere bei Industrieprodukten und im Bau. Aktuelle politische Beschlüsse, z. B. zu den Themen Gebäudeenergie und Energieeffizienz, bewerten die Befragten als praxisfern und schwer zu finanzieren, zudem schaffen sie Unsicherheit und lassen keine Investitionsplanungen zu. Die Betriebe melden eine finanzielle Belastung durch die Tarifabschlüsse. Wachstumsimpulse für die heimische Wirtschaft sind nach Angaben der Befragten nicht in Sicht, die verhaltenen Geschäftserwartungen über alle Branchen schaffen es nicht in den positiven Bereich. Damit korrelieren auch die Investitionspläne - mit Ausnahme des Handels. Mit Blick auf die Landtagswahl im Herbst fordern die regionalen Unternehmen von der bayerischen Staatsregierung eine Schwerpunktsetzung in den Themen Fachkräftesicherung, Bildung, Energie und Bürokratieabbau.

Hürden beim Fremdkapitalzugang

(Gesamtwirtschaft; Antworten in Prozent - Mehrfachantworten möglich)



Kurz und kompakt

- Ein Drittel der Befragten meldet einen guten Zugang zu Fremdkapital, das sind deutlich weniger als in den Vorjahren. Größte Hürde ist aktuell die Zinshöhe (siehe Grafik).
- Mit 83 Prozent der Antworten zeigt sich beim Handel die höchste Betroffenheit durch die Preissteigerungen bei Material und Waren.
- Die direkte Weitergabe von Preis- und Kostensteigerungen an die Kunden erscheint aufgrund der Wettbewerbssituation für die Dienstleistungsbranche am schwierigsten.
- Leichte Entschärfung am Energiemarkt: Die Zahl der Betriebe mit erheblichen Geschäftseinbußen durch den Energiepreisanstieg hat seit Herbst um 14 Prozentpunkte abgenommen.
- Der Anteil der von stockenden Lieferketten stark beeinträchtigten Unternehmen sank seit Frühjahr 2022 von 63 auf 33 Prozent.

„Die Auftragslage im Baunebengewerbe ist nicht mehr so rosig wie letztes Jahr. Wir rechnen deshalb für 2023 preis- und mengenbedingt mit bis zu zehn Prozent Umsatzrückgang.“

Thomas Dellekönig,
Saint-Gobain ADFORS
Deutschland GmbH,
Neustadt a.d. Donau



„Die Reisebranche kommt nach der Corona-Pandemie aus einem tiefen Tal und steuert aktuell wieder Umsätze wie im guten Touristikjahr 2019 an.“

Maria Nietzel,
ferntouristik Ulbrich
Koller GmbH,
Regensburg



Industrie

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

115,7



- Inlandsmarkt verliert an Stabilität: gesunkenes Auftragsvolumen bei 44 Prozent
- Auftragsbestand im Konsumgüterbereich nach Belebung im vergangenen Jahr wieder deutlich rückläufig: Konsumentenstimmung bleibt auf niedrigem Niveau
- Investitionsgüterproduzenten profitieren von Auslandsgeschäft, 39 Prozent melden Steigerung
- Branchenspreizung bei Kapazitätsauslastung: Investitionsgüterproduzenten auf Höchststand seit 2019, Hälfte der Ge- und Verbrauchs-güterproduzenten nicht ausreichend ausgelastet
- Kombination aus verstärkter Lagerhaltung und Auftragsrückgang: Lagerbestände liegen deutlich über Vorjahresniveau
- Jeder fünfte Industriebetrieb erwartet Besserung der Geschäftslage in den nächsten Monaten



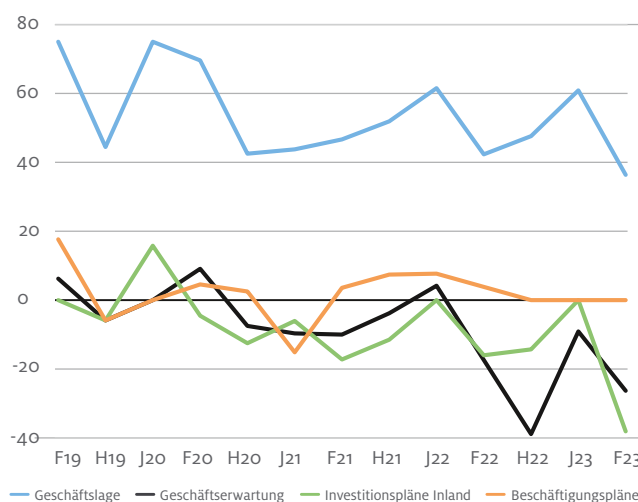
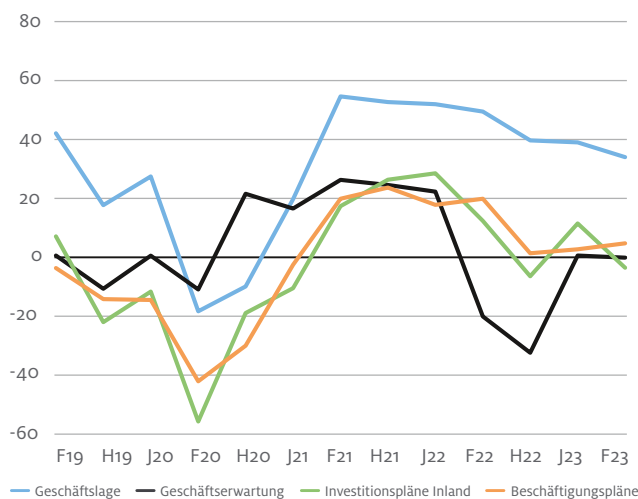
Bauwirtschaft

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

100,3



- Angaben zu gestiegenem Auftragsvolumen sinken gegenüber 2022 um 50 Prozent; sieben von zehn Betrieben melden Einbruch im Wohnungsbau
- Ausbaugewerbe meldet gute Auslastung in den letzten sechs Monaten
- Leichte Entspannung bei Material- und Rohstoffknappheit, Zahl der Betroffenen sinkt von 68 auf 53 Prozent
- Abwartendes Kundenverhalten bremst Auftragseingang bei vier von zehn Baubetrieben; nur minimale Wachstumsimpulse im Wirtschaftsbau erwartet
- Preisanstieg nicht gestoppt: drei Viertel planen Kostenweitergabe durch Erhöhungen



Info

Dreimal jährlich fragt die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim die konjunkturelle Entwicklung in der Region ab: Jahresbeginn (J), Frühjahr (F) und Herbst (H). Etwa 270 Unternehmen unterschiedlicher Größe aus allen Branchen und Regionen des Wirtschaftsraumes Oberpfalz-Kelheim nahmen an der Umfrage zum Frühjahr 2023 teil.

* Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten und der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder „Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufs anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator wird als geometrisches Mittel der Salden der Lageurteile und der Erwartungen gebildet. Die Konjunkturtrends und Pfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Regensburg, 05/2023

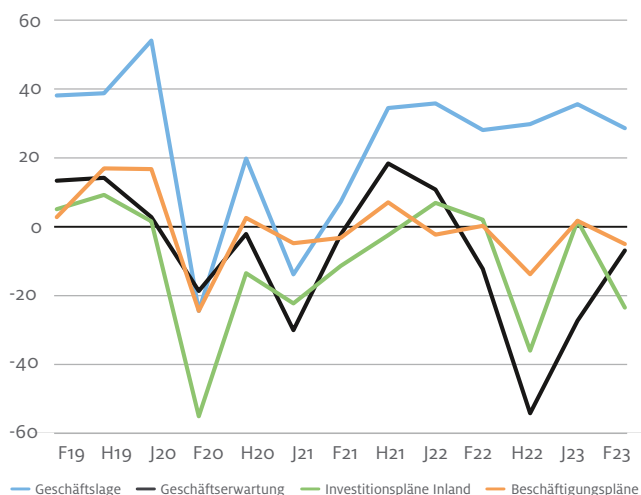


Handel

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

109,1

- Einzelhandel erholt sich von Krisen-Schock: 38 Prozent mit guter Geschäftslage
- Autohandel meldet Kaufzurückhaltung und verstärkten Wettbewerb
- Großhandel mit verstärkten Dokumentationspflichten und Transportzusatzkosten im internationalen Handel konfrontiert
- Inlandsnachfrage bleibt höchster Risikofaktor vor Fachkräftemangel und Energie- bzw. Rohstoffpreisen
- Prognose zeigt Hoffnung des regionalen Großhandels auf Verbesserung; Im Einzelhandel nur 15 Prozent optimistisch, 58 Prozent gehen von Stagnation der Lage aus

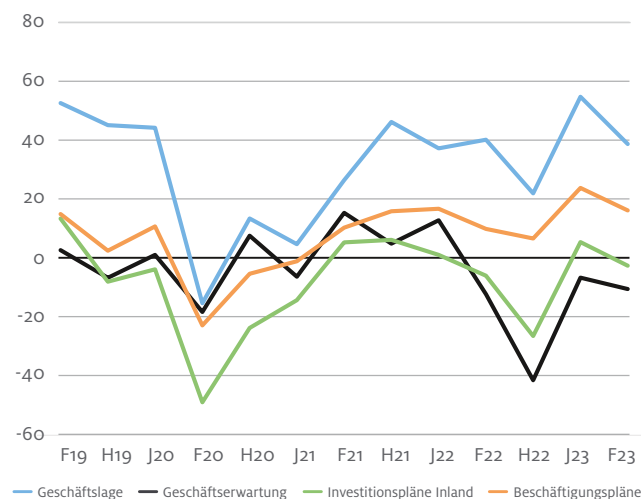


Dienstleistungen für Unternehmen

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

111,8

- Unterschiedliche Lagebewertung der unternehmensnahen Dienstleister: 25 Prozent mit gestiegenem Umsatz stehen 25 Prozent mit Umsatzrückgang gegenüber
- Logistik meldet Mangel an Lagerflächen
- Flaschenhals Fachkräfte: Mangel an Mitarbeitern bei Kunden senkt Auftragsvolumen der abhängigen Dienstleister
- Einbruch bei Werbung und Printprodukten zeigt Sparverhalten der Auftraggeber
- Anteil der Betriebe mit schlechtem Liquiditätsstand steigt von 3 auf 10 Prozent
- Gute Beschäftigungsaussichten: Fast ein Drittel sucht neue Mitarbeiter

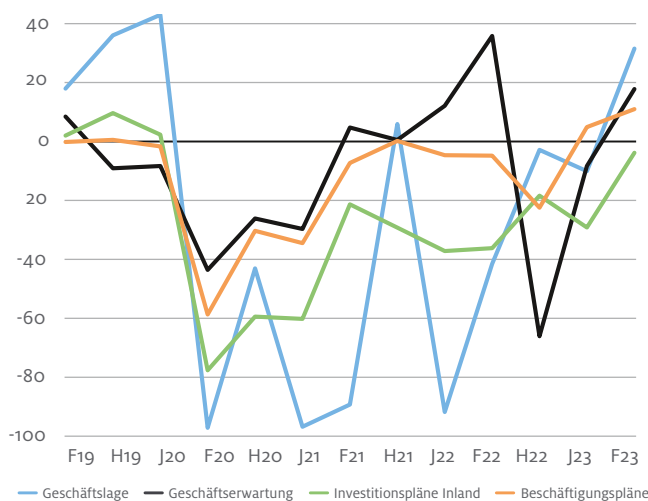


Tourismusgewerbe

IHK-KONJUNKTUR-
KLIMAINDIKATOR

111,0

- Belegung im Tourismus: 45 Prozent melden gute Geschäftslage. Angaben zu Umsätzen bei Hotels und Gaststätten erstmals seit 2020 im positiven Bereich
- Gästeankünfte und Übernachtungen steigern sich im Frühjahr um 55 bzw. 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr
- Buchungen abgelehnt: Hotelzimmer stehen wegen Personalmangel leer. Ein Fünftel würde gerne Personal aufstocken
- Heizungs-Pläne der Politik verunsichern Hotels und Gastronomie
- Nachholeffekte überwiegen Preiseffekte: Geschäftserwartungen erreichen wieder die positive Zone. 28 Prozent sehen Wachstumsimpulse in Gastronomie, Beherbergungs- und Reisegewerbe



[www.ihk-regensburg.de/
konjunkturbericht](http://www.ihk-regensburg.de/konjunkturbericht)



Ansprechpartner
Sibylle Aumer, Maria Gruber
Tel. 0941 5694-244
aumer@regensburg.ihk.de

© IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim
D.-Martin-Luther-Str. 12
93047 Regensburg

